

SWR2 Zeitwort

08.05.1985:

Richard von Weizsäcker hält seine wichtigste Rede

Von Thomas Ihm

Sendung vom: 08.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2013

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Es war seine persönlichste und seine politischste Rede – so urteilte Richard von Weizsäcker selbst über das, was er am 8. Mai zu sagen hatte. Kaum ein Jahr im Amt, nannte er die Kapitulation eine Befreiung.

O-Ton Richard von Weizsäcker:

„Wer halbwegs seine 5 Sinne beisammenhatte, konnte doch nur auf den Knien dafür danken, dass dieser schreckliche Krieg endlich zu Ende war und damit eben auch das Regime, das ihn ausgelöst hatte.“

Autor:

Erklärte von Weizsäcker später in einem Interview. Die Rede, die er am 8. Mai 1985 vor dem Parlament hielt, berührte damals ein Tabu. Aus heutiger Sicht ist das fast nicht mehr nachvollziehbar: denn, dass die Völker Europas und mit ihnen die Deutschen befreit wurden, als die Nazi-Diktatur kapitulierte, gehört inzwischen zum Allgemeingut. Die zentrale Aussage dieser Rede wurde zweimal durch den Applaus der Abgeordneten unterbrochen.

O-Ton Richard von Weizsäcker:

„Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Niemand wird um dieser Befreiung Willen vergessen welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai überhaupt erst begannen und danach folgten. Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang, und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Kriege führte. Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen.“

Autor:

Weizsäckers Wort von der „Befreiung“ wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt und über 2 Millionen Mal gedruckt. 60.000 Bürger schrieben dem Bundespräsidenten. Von Weizsäckers Worte ebneten den Weg für den ersten Staatsbesuch eines deutschen Staatsoberhauptes in Israel ein halbes Jahr später. In seiner 45minütigen Rede versuchte Richard von Weizsäcker ein neues Verständnis für Erinnerung und den Umgang mit der eigenen nationalen Identität zu formen, das nicht sofort verstanden wurde.

O-Ton Richard von Weizsäcker:

„Der 8. Mai ist ein Tag der Erinnerung, erinnern, das heißt eines Geschehens so ehrlich und reinzugedenken, dass es zu einem Teil des eigenen Inneren wird. Das stellt große Anforderungen an unsere Wahrhaftigkeit.“

Autor:

Von der Zäsur im Selbstverständnis der Deutschen, der Weizsäcker eine Stimme gegeben hatte, bemerkte die kritische Öffentlichkeit zuerst – so gut wie nichts. Der Abend des 8. Mai 1985, im Radio wird diskutiert.

O-Ton einer Radiosendung vom SWF:

„Heute Abend im Brennpunkt. Trauer oder Freude, Vergebung oder Versöhnung, Niederlage oder Befreiung. Obwohl in den vergangenen Wochen mehr über diesen 8. Mai gesagt und geschrieben wurde, als jemals über einen anderen Gedenktag, den diese Republik hat, scheint mir das Ergebnis dieser Diskussion, eher kläglich, wenn nicht gar peinlich.“

Autor:

Gerade hatten sich Kanzler Kohl und US-Präsident Reagan anlässlich des 40. Jahrestages der Kapitulation auf einem Friedhof bei Bitburg die Hände gereicht – was viel Kritik auslöste, weil dort auch SS-Soldaten begraben waren. Im bayrischen Nesselwang traf sich eine SS-Kameradschaft, was auch für Empörung sorgte. Tabubruch „Befreiung“ anstatt „Kapitulation“, von Weizsäckers kapitaler Denkanstoß, der kommt in dieser Sendung gar nicht vor. Häufig werden geschichtliche Momente erst im Nachhinein als solche erkannt.

O-Ton von Peter Zudeick:

„Das ist nichts Sensationelles, nicht unbedingt Neues, aber ich halte es für eine besondere Qualität, wenn ein Bundespräsident einmal hinter diese unerträgliche Sprechblasen-Kultur von Gedenktagen greift.“

Autor:

Der Journalist Peter Zudeick aus der eben erwähnten Radiosendung. So viel allerdings ist war. Von Weizsäckers rede, die er – wie gesagt – als seine persönlichste und politischste bezeichnete, entfaltete nach und nach ihre Wirkung, weil es eben nicht die typische Gedenkrede in einer typischen Gedenkstunde war.